

Luzerner Zeitung

WEIHNACHTSSINGEN IM KKL

Luzerner Sinfonieorchester und Chöre im KKL: Die weihnächtliche Mischung stimmt

Das Weihnachtssingen mit dem Luzerner Sinfonieorchester und Luzerner Chören setzte auf Tradition und hielt auch die Kleinsten bei der Stange. Und hob sich damit vom Einheitsmix im KKL ab.

Roman Kühne

21.12.2022, 22.43 Uhr



Gross und Klein geschickt eingebunden: Mädchen der Luzerner Kantorei im Weihnachtssingen.

Jakob Ineichen (21. Dezember 2021)

Fast ist man an diesem Mittwoch im Weihnachtssingen des Luzerner Sinfonieorchesters und diverser Chöre etwas erleichtert. Es gibt sie also doch noch, die Adventszeit, die Besinnlichkeit bietet abseits von «Drei Nüsse für Aschenbrödel» und «Love Actually», die in

diesen Tagen mehrfach im KKL mit Livemusik gezeigt werden.

Blätterte und scrollte man in den letzten Wochen durch das KKL-Programm, konnte man leicht den Eindruck gewinnen, die Luzerner (Weihnachts-) Konzertwelt bestehe nur noch aus mehr oder weniger verkappten Schlagernummern, inklusive der dazugehörigen Leichtgewichtsromantik. Sicher, beide Filme sind Klassiker und bedienen viele Kindererinnerungen. Aber gleich sechs Aufführungen der neckischen Prinzessinnen-Geschichte und drei des Londoner Beziehungswirrwarrs? Neben je einem Ohrwurm pro Film ist hier musikalisch wenig Spannendes zu entdecken.

Die Profis aus dem Waisenhaus

Für die Organisatoren, die Orchester und das KKL sind solche Weihnachtskonzerte eine Goldgrube. So kurz nach Corona kann man ihnen dies auch nicht verübeln. Aber es sind paradoxerweise traditionelle Weihnachtsprogramme, die in diesem Umfeld für Vielfalt sorgen, wie das Konzert des Bach-Ensembles am Vorabend vor Heilig Abend oder eben das Weihnachtssingen gestern Mittwoch.

Bei diesem wird Abwechslung und Tiefe seit je gepflegt, dieses Jahr mit Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach. Ein interessanter Aspekt ist, dass die Luzerner eigentlich seit Jahren kaum noch Barockmusik spielen und sich verstärkt der Grosssinfonik

zuwenden. Das Luzerner Sinfonieorchester spielt diese Musik auf modernen Instrumenten mit entsprechender Klangfülle – und erstaunlich viel Leichtigkeit.

Schon Bachs «Freut euch alle» bringt federnde Bässe und akzentreiche Streicher. Ein spezieller Leckerbissen ist das Trompetenkonzert in C-Dur von Vivaldi. Die Komposition fällt in seine Zeit als Lehrer im Ospedale della Pietà in Venedig. Ein Findlingsheim, wo ausschliesslich Frauen wohnten. Sein Unterricht und seine Werke machten aus der Waisentruppe – gesittet versteckt hinter einem hölzernen Gitter – ein europaweit bekanntes Orchester. Das Trompetenkonzert schrieb er wohl für einen Ostersonntag. Die beiden Solotrompeter des Luzerner Sinfonieorchesters, Philipp Hutter und Dominic Wunderli, spielen den festlichen Gesang mit lebendiger Eleganz. Exquisit im Piano, raffiniert in den Echostellen. Im Zusammenspiel sorgen sie für den feierlichen Höhepunkt.

Grossaufgebot mit fünf Chören auf der Bühne



Grossaufgebot mit dem Konzertchor Klangwerk Luzern, dem Chor der Kantonsschule Alpenquai und der Luzerner Kantorei.

Jakob Ineichen

Wie jedes Jahr versammelt sich ein Grossaufgebot an Chören auf der Bühne. Der Luzerner Mädchenchor, die Luzerner Sängerknaben, ihre Nachwuchschöre, der Konzertchor Klangwerk Luzern, der Chor der Kantonsschule Alpenquai, sowie Instrumentalisten und Schlagzeuger der Musikschule Luzern folgen dem abwechselnden Dirigat von Eberhard Rex und Moana N. Labbate.

Das Publikum und vor allem die vielen Kinder, die im Familienkonzert um 18 Uhr das KKL füllen, werden geschickt in das Konzert eingebunden. «Tanzende» Hände im estnischen Volkslied «Tiliseb» oder die kurze Einstudierung des Kanons «Wyssi Flöckli tanzed am Fenschter» (Peter Räber) halten auch die Kleinsten bei der Stange.

Zusätzlich erzählt Matthias Fankhauser, bekannt aus dem Luzerner «Tatort» und dem Erfolgsfilm «Die Herbstzeitlosen», eine Geschichte über eine einsame Trompete. Die Mischung stimmt, es ist eine kurzweilige Stunde bis am Schluss das obligate «Stille Nacht» erklingt. Im Arrangement von Eberhard Rex, mit einem leichten Hollywood-Touch versehen, setzt es diesem schönen, vergnüglichen Abend ein letztes glänzendes Lichtlein auf.

Letzte Weihnachtskonzerte im KKL:

- Donnerstag, 22. Dezember, 19.30: New York Christmas.
- Freitag, 23. Dezember, 18.00: Bach-Ensemble Luzern (Bach und Corelli).

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.